



03. Dezember 2024

gzsdw.de

Berner Konvention trifft populistische Entscheidung

Heute Vormittag hat der Ständige Ausschuss der Berner Konvention dafür gestimmt, den Schutzstatus des Wolfs von „streng geschützt“ auf lediglich „geschützt“ herabzusetzen. Dabei handelt es sich um eine ausnahmslos politische Entscheidung unter dem Druck populistisch agierende Lobbyverbände. Dabei dürfte eine solche Abstufung im europäischen Artenschutzrecht nach dem eigenen Anspruch der Berner Konvention nur aufgrund streng wissenschaftlicher Grundlage erfolgen.

Die wissenschaftliche Einschätzung zum Wolfsbestand in Europa ist indes mit dem jetzigen Beschluss nicht in Einklang zu bringen. Die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe zeigt sich ob dieses Kniefalls vor populistischen Bestrebungen höchst besorgt. "Diese Entscheidung ist ein Schlag ins Gesicht des europäischen Artenschutzes und basiert nicht auf wissenschaftlichen Fakten" erklärt Nicole Kronauer, erste Vorsitzende der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V. „Es ist nicht nur ein schwarzer Tag für die in Europa und Deutschland freilebenden Wölfe, sondern eine besorgniserregende Kehrtwende in der bislang überwiegend wissenschaftlich basierten Naturschutzpolitik der EU", kritisiert Nicole Kronauer weiter.

Dem vermeintlichen Ziel, nämlich problemorientierte Lösungen insbesondere für die Weidetierhaltenden zu schaffen, wird durch diese Entscheidung nach Ansicht der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V. ein Bärendienst erwiesen. „Denn die mit der Herabsenkung erhoffte erleichterte Entnahme einzelner Tiere oder gar die flächendeckende Bejagung wird nach den bislang gemachten Erfahrungen nicht dazu führen Rissgeschehen effektiv zu vermeiden. Der Ausbau, die unbürokratische Förderung und konsequente, wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung von Herdenschutzmaßnahmen allerdings schon“, so Kronauer weiter. Das Herdenschutz funktioniert zeigen die jahrelangen Erfolge der IG Herdenschutz plus Hund in Sachsen-Anhalt. Dort haben Weidetierhaltende mit 25.000 Tieren seit sechs Jahren nicht einen einzigen Riss zu verzeichnen, dank gutem Herdenschutz.

V.i.S.d.P.:

Nicole Kronauer, Nieberdingstr. 23, 45147 Essen, 0201/780672; nicole.kronauer@gzsdw.de